

Kreativität, Denkanstöße und spitzzüngiger Humor

Kulturabend zum Frauentag unterstrich einmal mehr, auf wie vielen Feldern Frauen Kraft und Mut beweisen

VON JOACHIM RÖHRIG

Frechen. Der am 8. März gefeierte Weltfrauentag liegt zwar schon etwas zurück, doch es gibt in Frechen genug starke Frauen, bei denen sich das Zuhören auch an jedem anderen Tag im Jahr lohnt. Sechs von ihnen gestalteten am Freitagabend in der Kulturkirche Alt St. Ulrich eine literarisch-musikalische Soirée, die prall gefüllt war mit künstlerischer Kreativität, Mut machenden Denkanstößen und spitzzüngigem Humor.

Eingeladen hatten der Förderverein der Kulturkirche und die städtische Gleichstellungsbeauftragte Nina Herrmann. Herrmann kam nach dem Grußwort von Bürgermeisterin Susanne Stupp denn auch gleich zur Sache: Gemeinsam mit der Musikkabarettistin Daniela Bosenius und der Schriftstellerin Ruth Forschbach, die den Abend moderierten und zudem mal solistisch, mal im Duo einen Großteil des künstlerischen Programms gestalteten, trug Herrmann eine Forschbach-Abhandlung über Meilensteine der Frauenrechtsbewegung vor.

Dass Frauen erst seit gut 100 Jahren das Abitur machen, Vereine gründen oder wählen dürfen, ist weithin bekannt. Einige historische Meilensteine wirken rückblickend allerdings fast schon realistisch. So wurde etwa der „Lehrerinnen-Zölibat“ erst 1957 per Arbeitsgerichtsbeschluss endgültig geschreddert. Zuvor mussten weibliche Lehrkräfte mancherorts tatsächlich den Schuldienst quittieren, sobald sie geheiratet hatten – weil die Männer ihnen schlichtweg die Fähigkeit absprachen, einen anspruchsvollen Beruf im Staatsdienst auszuüben und gleichzeitig ihre natürlich vorrangigen Pflichten als Ehefrauen und Mütter mit der nötigen Hingabe zu erfüllen.

Auch, aber nicht nur um Frauen und Frauenrechte ging es in den empfindsamen Gedichten, Prosatexten und Chansons, die Ruth Forschbach und Daniela Bosenius im Laufe des



Die Schriftstellerin Ruth Forschbach (l.) und die Musikkabarettistin Daniela Bosenius überzeugten auf der Bühne. Foto: Joachim Röhrig

Abends vortrugen. Bosenius schuf dabei reizvolle musikalische Klangfarben, denn das bevorzugte Begleitinstrument der Sängerin ist das in dieser Funktion nicht oft eingesetzte Cello.

Zwischendurch gab's interessante Gesprächsrunden mit starken Frechener Frauen. Angela Steegmann, die seit mehr als 25 Jahren den Sportpark Villeforst leitet, ist eine solche Power-Frau. Ursprünglich Bankkauffrau, entschloss sie sich relativ spät dazu, sich ganz ihrer Passion für Sport, Fitness und mentale Gesundheit zu widmen.

Während ihres Sportstudiums war Angela Steegmann allerdings schon vierfache Mutter – und gründete, um beides unter ein Hut zu bekommen, mit anderen Studierenden kurzerhand einen studentischen Kindergarten. Heute hat die Königsdorferin sieben erwachsene Sprösslinge und ziemlich eindrucksvoll gezeigt, wie frau Kinder und Karriere mit viel Mut, Kraft und Entschlossenheit miteinander vereinbaren kann.

Kraft und Mut brauchen auch zwei weitere Gäste des Frauenabends. Die renommierte Klassik-Sopranistin und Dirigentin Oksana Dondyk und ihre Musik studierende Tochter Olha sind zu Beginn des Ukraine-Krieges ins Rheinland geflohen. Ergreifend erzählten die Frauen von ihren Versuchen, den erlebten Schrecken zu verarbeiten, sich in der Fremde ein neues Leben aufzubauen und trotz der bleischweren Ängste Hoffnung und Zuversicht zu bewahren.

Die Zuhörenden lauschten gebannt, als die Dondyks gemeinsam musizierten und als Oksana, die in Frechen inzwischen eine Chor- und Gesangsschule eröffnet hat, von ihren Träumen sprach: „Zu den kleinen Träumen gehört der Wunsch, bald das erste Konzert mit meinen Schülerinnen und Schülern zu veranstalten und vielleicht auch mal ein großes Kindermusical aufzuführen. Über allem schwebt der große Traum, dass der Krieg in der Ukraine aufhört und dass die Menschen dort wieder in Frieden und Harmonie leben können.“